

Das Kindeswohl im Asyl- und Fremdenrecht – ein Leitfaden

Anmerkung: Dieses Dokument entspricht dem Stand Mai 2026. Die sich ergebenden Änderungen in Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des GEAS bzw. des AMPAG, werden im Zuge der nächsten Aktualisierung, die noch im Jahr 2026 stattfinden wird, in den Leitfaden eingearbeitet werden.

Kind = jede Person **unter 18 Jahren** (Art. 1 UN-Kinderrechtskonvention, Art. 2 lit. j Dublin III-VO etc.)

Eigenständiges Rechtssubjekt – nicht bloßer „Annex“ des Elternteiles

Kindeswohlvorrang = Prüfmaßstab und Auslegungsleitlinie bei Ermessens- und Abwägungsentscheidungen; ein Gesichtspunkt mit vorrangiger Bedeutung, jedoch keine absolute Geltung (Begründungs- und Abwägungspflicht)

Rechtsgrundlagen zur verpflichtenden vorrangigen Berücksichtigung des Kindeswohls

Völkerrecht	Europarecht	Verfassungsrecht	Einfache Gesetze	Rechtsprechung
• UN-Kinder-Rechtskonvention (KRK)	• Art. 24 GRC • Dublin III-VO • Verfahrens-RL • Rückführungs-RL • Status-RL • Aufnahme-RL etc.	• BVG • Kinderrechte • EMRK	• § 40 Abs. 2 AsylG 2005 • § 13 Abs. 6 BFA-VG • § 19 Abs. 8 Z 1, § 21 Abs. 3 Z 1, § 21a Abs. 5 Z 1 NAG • § 138 ABGB etc.	• EGMR • EuGH • VfGH • VwGH

Keine eigene Definition des Kindeswohls („unbestimmter Rechtsbegriff“)

Jegliche Definition wäre zielwidrig: keine so umfassende Formulierung, um jedem individuellen Einzelfall sowie den persönlichen Umständen gerecht zu werden → **Einzelfallentscheidung**

Leitlinien: General Comment/Allgemeine Bemerkung Nr. 14 (2013) des UN-Kinderrechtsausschusses zu Art. 3 KRK; EASO-Praxisleitfaden „Zum Wohl des Kindes in Asylverfahren“; UNHCR-Richtlinien „Best Interests Procedure Guidelines“; UNHCR Kindeswohlbericht 2021

§ 138 ABGB als Orientierungsmaßstab (Regelungen der Privatautonomie unterliegende Eltern-Kind-Verhältnisse, daher bloß beschränkte Maßstabsfunktion – vgl. VwGH 24.09.2019, Ra 2019/20/0274 mwN; VwGH 26.09.2022, Ra 2021/20/0054-0060 mwN; dazu ausführlich VwGH 25.10.2023, Ra 2023/20/0125)

Kindeswohl ist letztlich von Behörden/Gerichten zu ermitteln (VwGH 15.05.2019, Ra 2018/01/0076)

Recht auf Partizipation

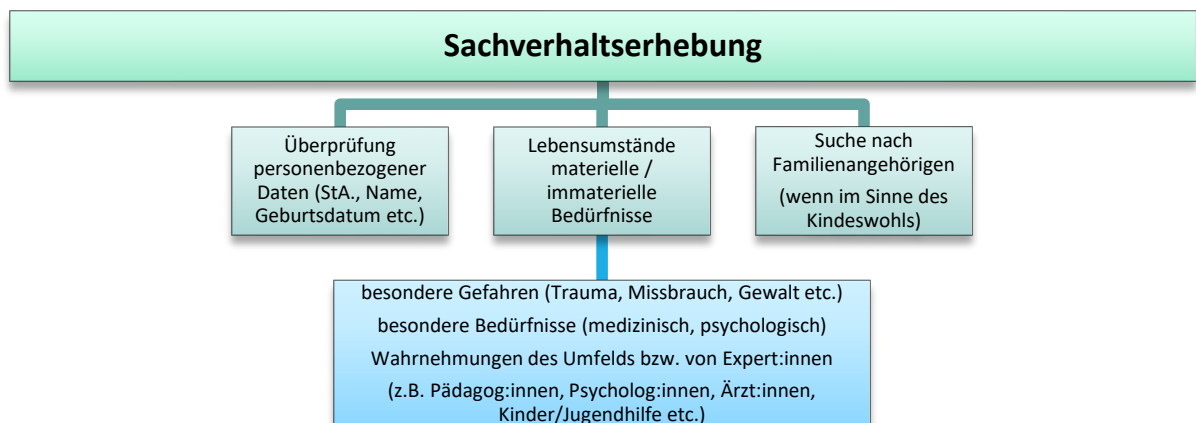
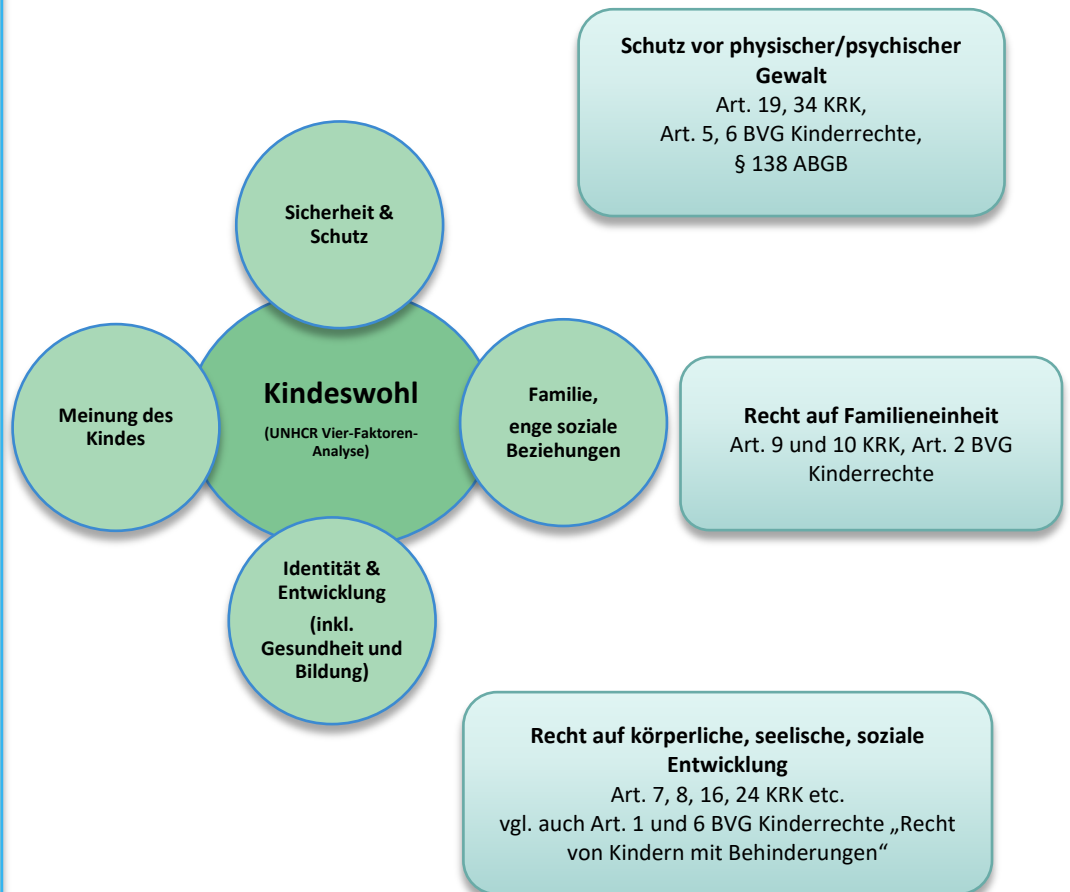
Art. 12, 13 KRK, Art. 4 BVG
Kinderrechte, § 138 ABGB etc.

Zur verpflichtenden
Einvernahme von Kindern siehe
zB VwGH 25.10.2023, Ra
2023/20/0125, VwGH
03.04.2025, Ra 2024/21/0103,
VwGH 30.06.2025, Ra
2024/19/0131
→ Vernehmungen vor Gericht/
Behörde sind grundsätzlich für
ein Kind mit einer besonderen
Belastung verbunden
darauf Bedacht zu nehmen,
dass Gefährdung des
Kindeswohls durch gerichtliche
Vorgangsweise iZm
Vernehmungen hintangehalten
wird

(kindgerechte) Erklärung sowie persönliche Befragung:

- alters-, reife- und
bildungsadäquat
- geschulte
Dolmetscher:innen
- wiederholende
Befragungen möglichst
vermeiden
- vermehrt Pausen

aber: im Asylverfahren keine
§ 105 AußStrG vergleichbare
Bestimmung; Antrag auf
Vernehmung einer mj. Person
bloß zum Zweck der Einholung
der „Meinung des Kindes“ für
sich genommen unmaßgeblich



Prüfung

I. Zulassungsverfahren

- **Altersbegutachtung:** im Zweifel Minderjährigkeit „*in dubio pro minore*“ (§ 2 Abs. 1 Z 25 AsylG 2005 iVm § 13 Abs. 3 BFA-VG, § 29 Abs. 6 Z 2 AsylG 2005)
- **Faktoren** iSv. Art. 6 Abs. 3 Dublin III-VO
 - Möglichkeiten der Familienzusammenführung
 - Wohlergehen und soziale Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Hintergrundes
 - Schutz- und Sicherheitserwägungen (insb. bei Gefahr des Menschenhandels: Stellungnahmen von Opferschutzeinrichtungen bspw. LEFÖ-Interventionsstelle Frauenhandel, MEN VIA, MA 11/Schutzeinrichtung „Drehscheibe“)
 - Ansichten der Minderjährigen entsprechend ihrem Alter/Reife
- **Ermittlung** von Familienangehörigen/Geschwistern/Verwandten unter Wahrung des Kindeswohls (Abs. 4), gegebenenfalls mittels Unterstützung des Roten Kreuzes
- **Zuständigkeit bei UMF:** Jener MS, in dem Asylantrag gestellt wurde, sofern keine Familienangehörigen/Geschwister/Verwandten ermittelbar sind und es dem Kindeswohl dient (Art. 8); nicht unter Legaldefinition des „unbegleiteten Minderjährigen“ gem. Art. 2 lit j Dublin III-VO fallen Minderjährige, die nach Betreten des Hoheitsgebietes der MS unbegleitet in anderen MS weiterreisen (vgl. VwGH 30.06.2025, Ra 2025/20/0042)
- Recht eines **UMF** auf einen **gerichtlichen Rechtsbehelf** gegen die **Ablehnung eines Aufnahmeersuchens** gem. Art. 8 Abs. 2 Dublin-III-VO zwecks **Zusammenführung** mit einem **Verwandten** im ersuchten MS (EuGH 01.08.2022, *I ua/Staatssecretaris van Justitie en Veiligheid*, C-19/21)
- **Trennung** der **schwangeren Mutter** vom **Kindsvater** und **Verweis** auf **bloße Besuchskontakte** zu (**künftigem Kind**) sind **nicht verhältnismäßig**, um **Dublin-Zuständigkeit** zu effektuieren (vgl. VwGH 02.02.2023, Ra 2022/18/0164)

II. Anträge auf internationalen Schutz – inhaltliche Prüfung

- (Originäre) Prüfung der **Asyl-** bzw. **Subsidiären Schutz-Gründe** des Kindes
- **Kinderspezifische Länderfeststellungen**
- Geringere Anforderungen an **Glaubhaftmachung** und **Mitwirkung** (Würdigung der Minderjährigkeit)
- Erhöhte **Ermittlungspflichten** (insb. bei ergänzungsbedürftigem Fluchtvorbringen), mögliche Unterstützung bei zusätzlichen Erhebungen durch den Kinder- und Jugendhilfeträger; Überprüfung der Aktualität verfügbarer Informationen (bspw. Gesundheitsstatus des Kindes)

❖ Asyl

- **Kindgerechte Auslegung** der **GFK**, aber Kindeswohl kein internationalen Schutz auslösender Tatbestand
- Beachtung **kindspezifischer Fluchtgründe** (Zwangsrekrutierung, Kinderhandel, FGM, mangelnder Zugang zu Bildungsmöglichkeiten, Kinderheirat, Zwangsarbeit etc. vgl. VfGH 09.03.2023, E1301/2022 ua; VwGH 27.01.2023, Ra 2022/19/0270-0271)
- „Kindsein“ – mögliche Zugehörigkeit zu einer **bestimmten sozialen Gruppe**
- Niedrigere Schwelle der **Asylrelevanz** im Rahmen der Eingriffsintensität (vgl. VfGH 07.06.2021, E4359/2020 ua)
- **IFA-Prüfung** (mögliche Schutzrisiken am Zielort unter Berücksichtigung von Alter/Anpassungsfähigkeit)

❖ Subsidiärer Schutz

- Besondere **Vulnerabilität** von **Minderjährigen** (vgl. VfGH 04.03.2020, E2373/2019 ua; VfGH 10.03.2020, E349/2020; VfGH 28.02.2022, E2047/2021 ua mwN; VfGH 15.03.2023, E2289/2022 ua; VwGH 07.01.2021, Ra 2019/18/0451 und 0473-0478 mwN; VwGH 18.07.2022, Ra 2021/18/0326-0333 mwN; VwGH 12.10.2022, Ra 2022/18/0124-0125, VwGH 23.02.2023, Ra 2021/18/0078-0082; VwGH 18.04.2023, Ra 2022/18/0219)

- Zwingende Feststellungen zur **Sicherheits-** und **Versorgungslage** im Zusammenhang mit Minderjährigkeit (vgl. VfGH 26.02.2019, E3837/2018 ua; VfGH 13.03.2019, E1480/2018 ua; VfGH 08.06.2021, E149/2021 ua mwN; VfGH 15.03.2023, E2289/2022 ua; VwGH 11.07.2022, Ra 2022/18/0143-0146)
- **Tatsächliche Rückkehrsituation:** Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten, Unterstützung durch Familie und Dritte, Hilfsorganisationen, Behandlungsmöglichkeiten, Lebensunterhalt (vgl. VfGH 24.11.2020, E3039/2020 ua; VfGH 29.11.2021, E2517/2021 ua; VfGH 28.02.2022, E111/2021 ua; VfGH 13.06.2022, E979/2021 ua mit Bezug auf EuGH 14.01.2021, C-441/19; VwGH 10.03.2022, Ra 2021/18/0349; VwGH 18.07.2022, Ra 2021/18/0326-0333 mwN; VwGH 12.10.2022, Ra 2022/18/0124; VwGH 23.02.2023, Ra 2021/18/0078-0082)

III. Aufenthaltsbeendende Maßnahmen (unmittelbar/mittelbar [Eltern, Bezugsperson])

Achtung!

Maßnahmen gg. Drittstaatsangehörige dürfen nicht dazu führen, dass ein Kind als **Unionsbürger:in** von Rechten nach **Art. 20 AEUV** de facto ausgeschlossen wird; *Abhängigkeitsverhältnis? Legitime Ausweisung im Ausnahmefall* (vgl. EuGH 08.03.2011, *Ruiz Zambrano*, C-34/09; 10.05.2017, *Chavez-Vilchez u.a.*, C-133/15; VwGH 17.06.2019, Ra 2018/22/0195)

- **Eigenständige Kindeswohlprüfung** im Zusammenhang mit **Interessenabwägung** und **Verhältnismäßigkeitsprüfung**
(Art. 8 EMRK, Art. 1 BVG Kinderrechte, § 9 Abs. 2 BFA-VG): Kindeswohl als eigenes Kriterium (u.a. Erweiterung der „*Boultif*“-Kriterien, EGMR 18.10.2006, *Üner/Niederlande*, 46410/99 [dt. Übersetzung])
Gebührende Berücksichtigung des Aspekts des Kindeswohls bei Interessenabwägung nach § 9 BFA-VG (vgl. VwGH 13.06.2022, Ra 2021/17/0201-0204 mwN, VwGH 19.01.2023, Ra 2022/19/0216-0219; VwGH 22.02.2024, Ro 2022/21/0010; EuGH 11.03.2021, C-112/20)
Kein absoluter Vorrang des Kindeswohls im Rahmen einer Interessenabwägung (vgl. VwGH 24.04.2024, Ra 2021/20/0477; EGMR 18.01.2024, *Dabo/Schweden*, 12510/18); Kindeswohl stellt im Kontext aufenthaltsbeendender Maßnahmen nur einen Aspekt im Rahmen der vorzunehmenden Gesamtbetrachtung dar; es ist nicht das einzige ausschlaggebende Kriterium (vgl. VwGH 26.06.2024, Ra 2024/17/0042 bis 0046; VwGH 03.04.2025, Ra 2024/01/0267)
Prüfung darf ohne Einholung eines Gutachtens eines kinder- und jugendpsychologischen Sachverständigen vorgenommen werden (vgl. VwGH 06.08.2025, Ra 2024/21/0035 mwN)
- **Familienleben:**
 - weite Auslegung (Großeltern, Geschwister etc.); *ipso iure* Beziehung zwischen Eltern und Kind durch Geburt, Auflösung nur unter außergewöhnlichen Umständen, zB. Verlust jeglicher Bindung (für viele: VfGH 19.06.2015, E426/2015; VfGH 08.06.2021, E575/2021 mit ausführlicher Darstellung der Rsp des EGMR; VwGH 19.08.2021, Ra 2021/21/0062, VwGH 17.05.2022, Ra 2021/19/0209 mwN)
 - „Wahrung der Familieneinheit“: Anspruch auf verlässliche Kontakte zu beiden Elternteilen bzw. wichtigen Bezugspersonen (VwGH 30.04.2020, Ra 2019/21/0134 mwN; VwGH 06.10.2020, Ra 2019/19/0332; VwGH 05.03.2021, Ra 2020/21/0465, VwGH 19.05.2022, Ra 2020/21/0322 mwN; VwGH 29.12.2023, Ra 2023/19/0243 mwN; VwGH 22.02.2024, Ro 2022/21/0010); besondere Rechtfertigung bei Trennung von einem Elternteil (VwGH 05.03.2021; Ra 2020/21/0465)
 - Notwendigkeit des ständigen Kontakts mit der Mutter in den ersten Lebensphasen (vgl. VwGH 16.01.2019, Ra 2018/18/0272; VwGH 26.02.2020, Ra 2019/18/0456)
 - Auch ungeborene Kinder/Berücksichtigung der absehbaren Geburt (vgl. VwGH 19.12.2025, Ra 2023/17/0075); Bedeutung der Bindung eines Vaters zum Kind in den ersten Lebensmonaten für die Entwicklung (vgl. VfGH 08.06.2021, E4076/2020)
 - Familienbeziehung wird insbesondere nicht dadurch beendet, dass das Kind in staatliche Pflege genommen wird (VfGH 12.06.2019, E 47/2019 mwN); keine Relativierung der Beziehung zu Kind, wegen etwa 6-monatigem Kontaktabbruch zu Mutter während deren Anhaltung in Haft (vgl. VwGH 30.07.2025, Ra 2025/21/0012)
- **Maßgebliche Beeinträchtigung des Kindeswohls** durch Trennung von Kind und Elternteil nicht erst dann gegeben, wenn eine „nachhaltige Schädigung“ des Kindes oder „tiefgreifende Entwicklungsstörungen“ zu erwarten sind (vgl. VwGH 22.02.2024, Ro 2022/21/0010)

- **Verweis auf moderne Kommunikationsmittel** zur Aufrechterhaltung eines Kontakts zu einem Säugling oder Kleinkind grundsätzlich lebensfremd (vgl. VfGH 08.06.2021, E575/2021; VfGH 20.09.2022, E4559/2021; VwGH 25.01.2022, Ra 2021/19/0146-0149)
 - Kontakte über (Video-)Telefonate oder E-Mail könne nicht die durch die Trennung von einem Elternteil verursachte maßgebliche Beeinträchtigung des Kindeswohls wettmachen (vgl. VwGH 22.02.2024, Ro 2022/21/0010)
 - bei (ungefähr) sechsjährigem Kind kann nicht von einer unmöglichen bzw kaum möglichen Aufrechterhaltung des Kontakts mittels moderner Kommunikationsmittel ausgegangen werden (vgl. VwGH 26.06.2024, Ra 2024/17/0042 bis 0046)
- **Aufenthaltsdauer** in Relation zur Gesamtlebensdauer
- **Grad der Integration:** Aneignung von *Sprachkenntnissen*? Wahrnehmung von *Aus- und/oder Weiterbildungen*? Teilhabe am *gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben*? (Freundschaften, Sport, ehrenamtliche Tätigkeiten, Zukunftspläne, vgl. VfGH 12.06.2013, U485/2012; VfGH 07.10.2014, U2459/2012 ua, VfGH 14.12.2022, E1487/2022 ua; VwGH 30.08.2017, Ra 2017/18/0070; VwGH 25.04.2019, Ra 2018/22/0251; VwGH 14.03.2023, Ra 2023/19/0029-0033; VwGH 13.12.2023, Ra 2023/18/0436).
- **Fortsetzung der Ausbildung** im Aufnahmestaat kommt für sich genommen keine entscheidungserhebliche Bedeutung zu (vgl. VwGH 26.06.2024, Ra 2024/17/0042 bis 0046 mwN)

Mangelnde Gleichwertigkeit der Bildungsmöglichkeiten im Herkunftsstaat ist im Rahmen der Abwägung nach Art 8 EMRK keine entscheidende Bedeutung zuzumessen (vgl. VwGH 26.06.2024, Ra 2024/17/0042 bis 0046)
- **Bindungen zum HKS** im Verhältnis zu Integration im „Aufnahmestaat“ (EGMR 30.06.2013, *Berisha/Schweiz*, 948/12).
- Erwartete **Schwierigkeiten/Entwicklungen** bei Rückkehr sowie soziale, kulturelle und familiäre Bindungen sowohl zum Aufenthalts- als auch zum Herkunftsstaat: *Geburtsort? sprachliches- und kulturelles Umfeld? Vorhandensein von Familie/Bezugspersonen bzw. Unterstützungsnetzwerk, Schulbildung/Ausbildungsort? Kulturelle Unterschiede? Sprachkenntnisse im Herkunftsstaat, auch Kenntnisse der Unterrichtssprache (z.B. Russisch in Tschetschenien)?* (vgl. VwGH 13.12.2023, Ra 2023/18/0436)
 - Rückkehrsituation für Kinder im Herkunftsstaat beurteilen (vgl. VfGH 13.06.2023, E226/2022; VfGH 14.12.2022, E1487/2022 ua; VwGH 14.01.2022, Ra 2021/19/0009-0012 mwN; VwGH 09.03.2022, Ra 2022/14/0044-0047 mwN; VwGH 13.06.2022, Ra 2021/17/0201-0204; VwGH 19.01.2023, Ra 2022/19/0216-0219; VwGH 14.03.2023, Ra 2023/19/0029-0033)
- **Sozialisation** beginnt etwa nach Vollendung des 3. Lebensjahres – Übergang zu diesem Lebensabschnitt aber fließend (vgl. VwGH 29.05.2018, Ra 2018/21/0067; VwGH 02.03.2022, Ra 2021/20/0458; VwGH 09.03.2023, Ra 2022/19/0238)
- **Anpassungsfähigkeit:** im Hinblick auf Aufenthaltsverfestigung sowie Zumutbarkeit einer Rückkehr mit den Eltern in den Herkunftsstaat, keine fixen Altersgrenzen, stets individuell und abhängig von u.a. Bindungssicherheit, Stabilität von Beziehungen, existenzielle Absicherung (vgl. EGMR 26.01.1999, *Sarumi/Vereinigtes Königreich*, 43279/98; EGMR 31.07.2008, *Darren Omoregie u.a./Norwegen*, 265/07; EGMR 17.02.2009, *Onur/Vereinigtes Königreich*, 27319/07; EGMR 24.11.2009, *Omojudi/Vereinigtes Königreich*, 1820/08; VwGH 13.06.2022, Ra 2021/17/0201-0204 mit Verweis auf VwGH 03.05.2018, Ra 2018/18/0195-0199 mwN; sowie ferner VwGH 30.07.2015, Ra 2014/22/0055-0057; VwGH 21.03.2018, Ra 2017/18/0333-0335; weiters VfGH 10.03.2011, B1565/10 ua, wonach keine Anpassungsfähigkeit anzunehmen ist, wenn der/die Betroffene wesentliche Teile seiner/ihrer Kindheit und Jugend in Österreich verbracht hat; vgl. hingegen VwGH 09.03.2022, Ra 2022/14/0044-0047 mwN, wonach auch der überwiegende oder gänzliche Schulbesuch in Österreich nicht zu einem Überwiegen der privaten Interessen am Verbleib in Österreich führt)
- **Jugenddelinquenz:** Erleichterung der Resozialisierung kann für Verbleib sprechen (EGMR 23.06.2008, *Maslov/Österreich*, 1638/03), bei nicht überwiegenden Gewaltdelikten (VwGH 27.08.2020, Ra 2020/21/0276)
- **Unsicherer Aufenthaltsstatus:** Wenngleich minderjährigen Kindern der unsichere Aufenthaltsstatus nicht vorzuwerfen ist, muss das Bewusstsein der Eltern über die Unsicherheit ihres Aufenthalts auch auf die Kinder durchschlagen, wobei diesem Umstand allerdings bei ihnen im Rahmen der Gesamtabwägung im Vergleich zu anderen Kriterien weniger Gewicht zukommt (vgl. VfGH 10.03.2011, B1565/10 ua; VwGH 13.11.2018, Ra 2018/21/0205; VwGH 07.03.2019, Ra 2019/21/0044-0046; VwGH 28.02.2020, Ra 2019/14/0545-0548; VwGH 09.03.2022, Ra 2022/14/0044-0047; VwGH 13.06.2022, Ra 2021/17/0201-0204 mwN, VwGH 19.01.2023, Ra 2022/19/0216-0219, VwGH 08.05.2025, Ra 2024/21/0107 bis 0112)

- RKE im **Familienverband** können **nach sorgfältiger Prüfung** (Interessensabwägung/Kriterien wie oben) **zulässig** sein; Auswirkungen der aufenthaltsbeendenden Maßnahmen auf Kindeswohl sind auch zu prüfen, wenn eine solche Maßnahme gegen alle Kernfamilienmitglieder ergeht (vgl. VfGH 13.06.2023, E2069/2022 ua)
- Betreffend **RKE**, die zu einer **Trennung** von **Familienangehörigen** führen: **Feststellungen** zu **Auswirkungen** der Trennung auf Lebenssituation des Kindes (vgl. VfGH 11.06.2018, E435/2018; VfGH 24.11.2020, E3806/2019; VfGH 01.03.2022, E4229/2021; VwGH 22.02.2022, Ra 2021/21/0322; VwGH 21.12.2022, Ra 2021/18/0411 und Ra 2022/18/0104; VwGH 30.03.2023, Ra 2021/21/0028, erforderlich: *Gemeinsamer Haushalt? Intensität der Beziehung? Betreuung? Vorhandene Obsorge- und Kontaktregelungen? Gründe für seltenen Kontakt sowie Auswirkung auf zukünftige Beziehung* (untergeordnete Rolle begrenzter Unterhaltsleistungen bei regelmäßigem Kontakt)
- **Trennung** idR zulässig bei **sehr großem öffentlichen Interesse** (schwere Straffälligkeit; von Anfang an beabsichtigte Umgehung der Regeln über den Familiennachzug, vgl. EGMR 25.04.2017, *Krasniqi/Österreich*, 41697/12 [dt. Zusammenfassung]; EGMR 27.09.2022, *Otite/UK*, 18339/19 [dt. Zusammenfassung]; EGMR 11.04.2023, *Loukili/Niederlande*, 57766/19; VfGH 10.03.2011, B1565/10 ua; VwGH 13.09.2021, Ra 2021/18/0112; VwGH 22.04.2022, Ra 2021/19/0470; VwGH 31.05.2022, Ra 2020/21/0176; VwGH 21.12.2022, Ra 2022/19/0309, VwGH 30.03.2023, Ra 2021/21/0028; VwGH 25.05.2023, Ra 2023/21/0069; VwGH 29.06.2023, Ra 2023/21/0071, VwGH 14.07.2025, Ro 2022/17/0001; VwGH 31.07.2025, Ra 2025/21/0053)
- Bei **UMF vor Erlassung** von **RKE**:
 - Umfassende Beurteilung der Situation sowie geeigneter Aufnahmemöglichkeit (EuGH 14.01.2021, C-441/19; vgl. dazu VfGH 13.06.2022, E979/2021 ua; VwGH 10.03.2022, Ra 2021/18/0349; VwGH 12.10.2022, Ra 2022/18/0124)
 - Gewährung von Unterstützung durch geeignete, nicht für die Vollstreckung zuständige Behörden (vgl. Art. 10 Abs. 1 Rückführungs-RL)

IV. Visa / Familienzusammenführung

- Anträge sind rasch, achtsam und mit besonderer Sorgfalt zu untersuchen (EGMR 10.07.2014, *Mugenzi/Frankreich*, 52701/09)
- Wohl des Kindes alleine ist nicht entscheidend, Interesse aber erhebliches Gewicht beizumessen (EGMR 03.10.2014, *Jeunesse/Niederlande*, 12738/10); Wohl des Kindes keine „Trumpfkarte“ (EGMR 08.11.2016, *El Ghatet/Schweiz*, 56971/10).
- ungerechtfertigte gesetzliche dreijährige Wartefrist von Personen mit subsidiärem/vorübergehendem Status, die keine individuelle Beurteilung zulässt (EGMR 09.07.2021, *M.A./Dänemark*, 6697/18; EGMR 20.10.2022, *M.T. u.a./Schweden*, 22105/18)
- **Zeitpunkt** der **Antragstellung** maßgeblich für Beurteilung entscheidungserheblicher **Minderjährigkeit** zur Verwirklichung des Anspruchs auf **Familiennachzug** iSd Familienzusammenführungs-RL: im Hinblick auf **Elternnachzug** siehe EuGH 12.04.2018, C-550/16; EuGH 01.08.2022, C-273/20 und C-355/20; EuGH 30.01.2024 C-560/20, wonach ein UMF, der während des Asylverfahrens volljährig wird, sein Recht auf Familienzusammenführung behält, sofern der Antrag auf Familienzusammenführung fristgerecht gestellt wird (VwGH 23.02.2024, Ra 2023/22/0080; betreffend **Kindernachzug** siehe EuGH 16.07.2020, C-133/19, C-136/19 und C-137/19; EuGH 01.08.2022, C-279/20, wonach Kinder des Zusammenführenden, die während des Verfahrens auf Familienzusammenführung volljährig werden, weiterhin als minderjährig iSd RL anzusehen sind, sofern der Antrag auf Familienzusammenführung fristgerecht gestellt wird; vgl. dazu iZm der Frage, ob ein Verfahren nach § 35 AsylG geboten ist, VwGH 16.02.2023, Ra 2022/18/0309);
- **Keine Ablehnung** ausschließlich wegen **fehlender Unterlagen** (EuGH 13.03.2019, C-635/17; VwGH 09.01.2020, Ra 2019/19/0124-0128) sowie generelle Flexibilität bei Beweismitteln zur Bescheinigung familiärer Verhältnisse (EGMR 10.07.2014, *Tanda-Muzinga/Frankreich*, 2260/10 [dt. Zusammenfassung])
- Auch in **Visaverfahren** nach § 35 AsylG ist die **Einhaltung** des **Art. 8 EMRK** zu berücksichtigen und sicherzustellen (vgl. VfGH 06.06.2014, B369/2013; VwGH 01.03.2016, Ro 2015/18/0002-0007; vgl. auch, im Hinblick auf Art. 20 AEUV, EuGH 05.05.2022, C-451/19 und C-532/19); in verfassungskonformer Auslegung des § 35 Abs. 2 AsylG muss bereits vor Ablauf der dreijährigen Wartefrist eine Interessenabwägung und eine nachvollziehbare Einzelfallprüfung im Lichte des Kindeswohls stattfinden (vgl. VfGH 16.12.2025, E 1957/2025, E 2007-2008/2025)
- Fremden ist auf ihr **Verlangen** eine **DNA-Analyse** gemäß § 13 Abs. 4 BFA-VG 2014 zum Nachweis ihres Abstammungsverhältnisses zu ermöglichen, wobei organisatorische Hilfestellung zur Beibringung des DNA-

Nachweises und die entsprechende Belehrung zu erfolgen hat (VwGH 29.03.2021, Ra 2021/20/0065; VwGH 21.12.2022, Ra 2021/19/0318)

- Ein **UMF**, der sich in einem MS aufhält, muss **nicht unverheiratet** sein, um zum Zweck der Familienzusammenführung mit seinen **Verwandten** in **gerader aufsteigender Linie ersten Grades** die Rechtsstellung eines **Zusammenführenden** zu erlangen (EuGH 17.11.2022, C-230/21)

V. Schubhaft/Abschiebung

- Unzulässig bei **unmündigen Minderjährigen**; Begleitung von Obsorgeberechtigten nur bei kindgerechter Unterbringung sowie zeitnaher Abschiebung (Anhaltung von Kindern als *ultima ratio*, vgl. EGMR 17.01.2023, *Minasian ua/Moldau*, 26879/17)
- **Gelindere Mittel** bei mündigen Minderjährigen, außer Zweckvereitelung
- **Haftdauer** und **-bedingungen** (mögliche Unzulässigkeit bereits nach wenigen Tagen; auch fehlende Spielgelegenheiten und gefährliche Umgebung beachtlich, EGMR 19.01.2010, *Muskhadzhieva u.a./Belgien*, 41442/07 [dt. Zusammenfassung]; EGMR 07.12.2017, *S.F. u.a./Bulgarien*, 8138/16 [dt. Zusammenfassung]; EGMR 03.03.2022, *Nikoghosyan u.a./Polen*, 14743/17)
- **Maßgebliche Faktoren für Inhaftierung:**
EMGR 02.03.2021, *R.R. ua/Ungarn*, 36037/17
 - Alter
 - Dauer der Inhaftierung
 - Eignung der Räumlichkeiten im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse der KinderEGMR 13.12.2011, *Kanagaratnam u.a./Belgien*, 15297/09
 - Gesundheit
 - Persönliche Vorgeschichte
- Vor Abschiebung hat sich das BFA gemäß § 46 Abs 3 FPG zu vergewissern, dass unbegleiteter MJ an jemanden übergeben werden kann (vgl. EGMR 12.10.2006, *Mubilanzila Mayeka u Kaniki Mitunga/Belgien*, 13178/03)
- Pflicht eines nationalen Gerichts, sich bei Prüfung der Rechtmäßigkeit der Inhaftierung zu vergewissern, dass Kindeswohl der Abschiebung nicht entgegensteht (vgl. EuGH 04.09.2025, C-313/25)

Bei Verdacht auf **Kindeswohlgefährdung** (Misshandlung, Quälen, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch bzw. sonstiger erheblicher Gefährdung) ist Maßnahme jedenfalls **unzulässig** + gesetzliche **Mitteilungspflicht** an **KJHT** (vgl. § 37 B-KJHG 2013)